

Inhalt

Till Huber und Immanuel Nover

**Ästhetik des Depressiven. Gesellschaftliche und literarische
Perspektivierungen — 1**

Erste Worte/Begriffe finden: Erschöpfung und Krankheit in der frühen Moderne

Sabine Kyora

**„Wie ein Schwarm von Raben“. Depressionen, Geldkomplexe und
Idiosynkrasien im Werk Franziska zu Reventlows — 25**

Julian Osthues

**„Das Gefühl einer tiefen, tiefen Müdigkeit“. Erschöpfung im Adoleszenzroman
um 1900 — 41**

Christine Kanz

**Pathogenität, Pathologisierung und Pathographie Anfang des
20. Jahrhunderts. Regina Ullmanns Erzählung *Konsultation* — 65**

Ästhetik des Therapeutischen: (Erzähler-)Figuren auf der Suche nach Lösungen

Lucas Marco Gisi

**Postdepressive Melancholie. Robert Walsers *Der Spaziergang* als Geschichte
einer Genesung — 95**

Ella M. Karnatz

**„Wie bändigt man den schwarzen Hund?“ Zur Darstellung von Depression und
ihrer Behandlung in Michael Köhlmeiers Roman *Zwei Herren am Strand* — 115**

Auto(r)fiktionen des Depressiven

Marcella Fassio

**„Um mich, in mir herrscht die Leere, die Öde“. Depression und Autorschaft in
den Erzählungen Albert Ehrensteins — 139**

Yasmin Temelli

Zersplitterung und Rekonfiguration des Selbst. Depressives Erleben in der französischen Gegenwartsprosa — 159

Lena Hoffmann

Depression und Wahn in Texten von Wolfgang Herrndorf — 179

Till Huber

„Aus der Depression heraus erzählen“. Autofiktionales Schreiben in Benjamin Maacks *Wenn das noch geht, kann es nicht so schlimm sein* und Thomas Melles *Die Welt im Rücken* — 197

Narrative des Diagnostischen

Martin Butler

„Great Depression“ als Metapher. Zum gegenwartsdiagnostischen Potential der Krisenrhetorik der 1930er Jahre — 225

Thomas Wortmann

Krankheit und Moral. Individuelle und kollektive Depression in Hans Falladas Roman *Der Alpdruck* — 239

Elias Kreuzmair

Verlorene Zukunft. Über Hauntology, Depression und ihr gegenwartsdiagnostisches Potential in Theorie und Literatur — 259

Philipp Ohnesorge

„The hip empty mask, anhedonia“. Ästhetisierung der Depression und postmoderne Pathologien in David Foster Wallaces *Infinite Jest* — 279

Eine Form finden

Eva Stubenrauch

De-formierte Formen. Zur strukturellen Äquivalenz von Depression und Pornographie bei Marlene Streeruwitz, Lars von Trier und Elfriede Jelinek — 301

Ruth Steinberg

„Eine Form finden für dieses Destruktive, die sich zersetzende Struktur“. Zu einer Ästhetik des Depressiven in Terézia Moras *Der einzige Mann auf dem Kontinent* und *Das Ungeheuer* — 329

Immanuel Nover

„Die Dinge im Gleichgewicht halten“. Zu einer Ästhetik des Depressiven in Leif Randts *Schimmernder Dunst über CobyCounty* — 351

Autoren und Autorinnen — 371